

## GEZA

### FAQ (Fragen und Antworten)

#### Was ist GEZA?

GEZA steht für „**G**esunde **Z**eitarbeit“ und ist eines von zwei Projekten, die auf der Grundlage des Modellprogramms zur Bekämpfung arbeitsbedingter Erkrankungen im Förderschwerpunkt 2008 unterstützt werden. Das Modellprogramm wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert und von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin fachlich begleitet.

GEZA startete am 1. August 2008 und soll über einen Zeitraum von drei Jahren (2008 bis 2011) durchgeführt werden.

#### Welche Ziele hat sich das Projekt GEZA gesetzt?

Der Förderschwerpunkt 2008 trägt den Titel: „Zeitarbeit – neue Herausforderungen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz“. Vor diesem Hintergrund zielt GEZA auf die Entwicklung, Erprobung und Umsetzung eines integrierten Gesundheitsmanagements für die Zeitarbeitsbranche. Das Projekt leistet somit einen Beitrag zum Erhalt und zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit sowie zur Optimierung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes für Zeitarbeitnehmer.

GEZA besteht aus den beiden Basiselementen **Gesundheitsprävention** (z.B. Rückenschule, ergonomisch richtiges Arbeiten usw.) und **Unfallschutz** (z.B. Vermeidung von Verletzungen und Todesfällen).

#### Wer wirkt an diesem Projekt mit?

1. **Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales** (BMAS) ist Auftraggeber und finanziert das Projekt.
2. **Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin** (BAuA\*) wurde vom BMAS mit der fachlichen Begleitung des Projektes betraut. Die BAuA\* agiert als Kompetenzpool und Wissensdienstleisterin in Sachen Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Sie forscht, analysiert, informiert, publiziert, koordiniert, entwickelt, schult und berät für eine menschengerechte Arbeitswelt mit sicheren, gesunden und wettbewerbsfähigen Arbeitsplätzen.

3. Der **Personaldienstleister Manpower** ist als Projektleiter und Branchenpartner mit Expertise für die Überprüfung und Verbesserung der Standards des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in der Praxis zuständig.  
Unter anderem wird Manpower
  - die Effektivität der eigenen, über dem branchentypischen Standard liegenden Arbeits- und Gesundheitsschutzaktivitäten analysieren
  - neue Methoden im Arbeits- und Gesundheitsschutz von Zeitarbeitnehmern entwickeln, deren Praxistauglichkeit prüfen und ggf. optimieren
 Dabei werden zehn Manpower Niederlassungen im Rhein-Main-Gebiet und rund 200 Manpower Mitarbeiter im Kundeneinsatz das Projekt begleiten. Später sollen die entwickelten Verfahren und Instrumente in allen 340 Niederlassungen eingesetzt werden.
4. Das **Trainings Zentrum Arbeit (TZZ)** übernimmt als Forschungspartner die Etablierung des präventiv ausgerichteten, engmaschigen Betreuungsnetzes. Dieses soll gesundheitliche Belastungen bzw. Gefährdungen vermeiden und zugleich das Gesundheitsbewusstsein bei Beschäftigten und Führungskräften stärken.
5. Die **AOK Gesundheitskasse** in Hessen beteiligt sich als Transferpartner an der Entwicklung der Präventionsmaßnahmen (z.B. Gesprächsleitfäden, Broschüren, etc.).
6. Die **TU Technische Universität Dortmund** übernimmt die wissenschaftliche Begleitung des Projektes.

### **Gibt es Daten und Fakten zum Thema Zeitarbeit?**

Laut Bundesverband Zeitarbeit (BZA) gab es Ende 2007 in Deutschland 21.200 Zeitarbeitsunternehmen mit insgesamt 730.000 Mitarbeitern. Rund 60% der Zeitarbeitnehmer waren vor ihrer Beschäftigung arbeitslos, über 14% länger als ein Jahr. Seit 1997 betrug der Zuwachs an Zeitarbeitnehmern 260%. Alleine von 2006 bis 2007 gab es ein Wachstum von 32%. Zeitarbeiter sind in gewerblichen, kaufmännischen und technischen Berufen tätig. Für die Branchen gibt der BZA folgende Anteile für Zeitarbeitsunternehmen allgemein an: gewerblich: 57,7%, kaufmännisch: 27,8%, technische und sonstige Berufe 14,5%.

### Gibt es vergleichbare Zahlen bei Manpower?

Allein im Jahr 2007 hat **Manpower** 34.322 Personen eingestellt. Darunter 92% vorher arbeitslos gemeldete Personen, von denen 13 % langzeitarbeitslos waren. Ein Drittel der Manpower Zeitarbeitnehmer bekam ein Übernahmeangebot von Kunden-Unternehmen. Der Anteil an gewerblichen Qualifikationen ist bei Manpower im Vergleich zum Bundesdurchschnitt geringer: gewerblich: 35%, kaufmännisch 30%, hochspezialisierte Kräfte 15% und Fachkräfte 20%.

### Welche Vorteile bietet Zeitarbeit?

- Zeitarbeit schafft **Flexibilität** für Unternehmen und diese wiederum verhilft zu **Wettbewerbsfähigkeit**
- Zeitarbeit **minimiert** deutlich die **Arbeitslosenrate**
- Zeitarbeit bietet Langzeitarbeitslosen die Chance für einen **Wiedereinstieg** in die Arbeitswelt
- ca. jeder zehnte Zeitarbeitnehmer ist Berufsanfänger und kann auf diesem Weg erste **Berufserfahrung sammeln** (ca. 30% der Zeitarbeitnehmer haben keine Berufsausbildung)
- der Arbeitnehmer ist beim Zeitarbeitsunternehmen fest angestellt, das heißt alle Leistungen eines **Angestelltenverhältnisses** (Krankenversicherung, Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Kündigungsfrist) werden erbracht
- Zeitarbeit ist die Chance für **ältere Arbeitskräfte** Arbeit zu finden

### Welche Nachteile von Zeitarbeit sind bekannt?

- **niedrige Löhne**
- häufige **Arbeitsplatzwechsel**
- **kurze Arbeitsverhältnisse**
- höhere **Gesundheitsgefahren** für Zeitarbeitnehmer (laut BAuA\* betragen z.B. die Unfallquoten am Arbeitsplatz pro 1.000 Vollarbeiter bei der Zeitarbeit 34% und bei anderen Arbeitsverhältnissen 28,3%)

### Warum sind die Gesundheitsgefahren für Zeitarbeitnehmer höher als bei anderen Beschäftigungsverhältnissen?

Gründe für die erhöhte Unfallgefahr und gesundheitliche Belastung für Zeitarbeitnehmer sind laut BAuA\*:

- kurze **Einarbeitsphasen**
- häufiger **Arbeitsplatzwechsel**
- Unternehmen fühlen sich gegenüber geliehenen Arbeitskräften **weniger verantwortlich** für deren Sicherheit
- viel körperliche, daher **gefährlichere Arbeit** z.B. Heben und Tragen schwerer Lasten
- tw. **schlechtere Arbeitsbedingungen** (z.B. Lärm, Kälte, Hitze, Nässe, Öl, Fett, Schmutz, Chemikalien)

### Wie ist der Gesundheitsschutz von Zeitarbeitsunternehmen geregelt?

Die Vorgaben, Rechte und Pflichten zur Vermeidung von Gesundheitsgefahren in der Zeitarbeit sind im **Arbeitnehmerüberlassungsgesetz** (§ 11 Ziff. 6) und im **Arbeitsschutzgesetz** (§12) geregelt.

### Wie ist die Verantwortlichkeit der Personaldienstleister geregelt?

Ein Zeitarbeitnehmer ist Mitarbeiter eines Personaldienstleisters. Der Personaldienstleister ist laut Arbeitnehmerüberlassungsgesetz dafür verantwortlich, dass gesetzliche und berufsgenossenschaftliche Schutzvorschriften eingehalten werden z.B. durch

- Übergabe entsprechender Informationen
- Übergabe der persönlichen Schutzausrüstung.

### Wie ist die Verantwortlichkeit der Entleihbetriebe geregelt?

Der Arbeitsplatz eines Zeitarbeitnehmers ist im so genannten Entleihbetrieb. Dieser Entleihbetrieb muss (lt. AÜG, §11 Ziff. 6) dem Personaldienstleister (Arbeitgeber des Zeitarbeitnehmers) folgende Informationen zukommen lassen:

- erforderliche Qualifikation für die jeweilige Stelle
- ärztliche Überwachung
- notwendige persönliche Schutzausrüstung
- ggf. besondere Gefährdungen am Arbeitsplatz

### **Welche Standards hat sich Manpower für den Arbeits- und Gesundheitsschutz der Zeitarbeitnehmer gesetzt?**

**Manpower** hat sich höhere Standards als die meisten anderen Personaldienstleister gesetzt. Hierzu gehören z.B.:

- Begehungen der Arbeitsplätze in den Kundenunternehmen mit jedem Mitarbeiter
- Einführung der sog. Gesundheitskarte seit 2002
- regelmäßige arbeitsmedizinische Untersuchungen der Mitarbeiter
- Zusammenarbeit mit den Sicherheitsingenieuren in den Kundenunternehmen

### **Gibt es Zahlen zur Unfallstatistik?**

Im Zeitraum 1991 bis 2006 gab es laut BAuA\* allgemein einen kontinuierlichen Rückgang der Arbeitsunfälle. Von 2005 bis 2006 wurde in der Zeitarbeit jedoch ein Anstieg von 5 Prozentpunkten beobachtet. Der Prozentwert liegt nun bei 34 %.

Die häufigsten angezeigten Berufskrankheiten (branchenunabhängig) waren Lärmschwerhörigkeit und Hautkrankheiten. Die tödlichen Arbeitsunfälle waren aber laut BAuA\* allgemein von 2005 auf 2006 gestiegen.

Die **Verwaltungs-Berufsgenossenschaft** hat **Vergleichswerte** für unterschiedliche Branchen in Form einer 1.000-Mann-Quote erstellt. Diese beschreibt die Unfallquote, ermittelt durch die Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle zu 1.000 Vollbeschäftigten. Meldepflichtig ist ein Unfall, der mehr als drei Tage Arbeitsausfall oder den Tod zur Folge hat. Für Deutschland liegt der Durchschnittswert aller Branchen bei 27,6, beispielsweise für die Branche Papier und Druck bei 24,48 und für die Branche Nahrung und Genussmittel bei 48,40.

### **Gibt es Zahlen zur Unfallstatistik bei Manpower?**

Bei Manpower beträgt der Gesamtwert der 1.000-Mann-Quote 32,5. Zehn Jahre lang war der Wert kontinuierlich gesunken und seit vier Jahren ist er trotz steigender Mitarbeiterzahlen nahezu konstant. Davon fallen 87% auf den gewerblichen Bereich (Hilfsarbeiter 72% und Fachkräfte 15%), der kaufmännische Bereich hat einen

geringen Anteil von 13%. Die Metallbranche weist einen hohen Anteil an Hilfsarbeitern auf und deshalb einen vergleichsweise hohen Wert von 42,7.

### **Worin speziell besteht Handlungsbedarf im Gesundheitsschutz für Zeitarbeitnehmer?**

Handlungsbedarf besteht vor allem:

- bei den rechtlichen Vorgaben
- bei der Verdeutlichung von Rechten & Pflichten für Personaldienstleister und Entleihbetriebe und
- der Entwicklung praxistauglicher Instrumente und Vorgehensweisen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz bei Zeitarbeitnehmern

### **Was plant GEZA?**

Folgende Bausteine sind als fixe Projektbestandteile von GEZA geplant:

- Implementierung eines kontinuierlichen Monitorings zur Beobachtung sowie zur Reduktion des Unfallaufkommens und des Krankenstandes in der Zeitarbeit.
- Umsetzung eines engmaschigen Betreuungskonzepts für Zeitarbeitskräfte z.B.
  - Einführung einer Gesundheitskarte nach Modell Manpower
  - Biomonitoring
  - Individuelle Gesundheitsgespräche und Gesundheitsberatung
  - Betriebliche Gesundheitswerkstätten
- Aufbau eines gemeinsamen Gesundheitsschutzes von Personaldienstleistern und Kundenunternehmen z.B.:
  - Leitfaden zur Schnittstellengestaltung
  - Mustervereinbarungen
  - Prozess-Handbuch
  - Schulungskonzept für Personal- und Arbeitsschutzverantwortliche
- Entwicklung eines Weiterbildungskonzeptes mit eLearning-Angeboten für Personalverantwortliche in der Zeitarbeitsbranche.

**Sind Informationsveranstaltungen geplant?**

Am 4. Dezember 2008 fand in Frankfurt von 11.00 Uhr bis 15.30 Uhr in der Commerzbank Arena eine Auftaktveranstaltung zum diesjährigen Förderschwerpunkt statt. Das Projekt GEZA wurde in diesem Rahmen als eines von zwei geförderten Projekten der Öffentlichkeit präsentiert.

**Wo findet man die aktuellsten Informationen zu GEZA, immer auf dem neuesten Stand?**

Weitere Informationen werden regelmäßig unter [www.gesunde-zeitarbeit.de](http://www.gesunde-zeitarbeit.de) bereitgestellt. Dort finden Sie auch Unterlagen, Leitfäden, Abläufe und Broschüren, welche während des Projektverlaufs entstehen.

\* Bundesministerium für Arbeit und Soziales: Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2006, Unfallverhütungsbericht Arbeit, Dortmund/Berlin/Dresden 2008